

TatWort-Challenge

Methode für eine Gruppe, in der sich die Teilnehmenden gut kennen

Anwendungsbeispiele: Klausurwochenenden, Familienkreis, Aktion für Vorstandsteams

Teilnehmende: Gruppe von 5 bis 12 Personen

Zeit: 45 bis 60 Minuten; Aktion für einen vereinbarten Zeitraum; wiederholtes Treffen, um Ergebnisse zusammenzutragen.

Material: TatWort-Karten

Ziel: Die Teilnehmenden setzen sich mit einem Kolpingzitat auseinander. Sie arbeiten aus dem Zitat eine Challenge heraus, die in einer vorher vereinbarten Zeit zu erfüllen ist. Die Umsetzung dieser Challenge soll verdeutlichen, wie wichtig es im Sinne Adolph Kolping ist, nicht nur über Themen zu sprechen, sondern sie in die Tat umzusetzen. Gemäß seinem Ausspruch: „Die Tat ziert den Mann!“ (und die Frau).

Anleitung:

Der*Die jüngste Teilnehmende der Gruppe darf eine beliebige TatWort-Karte aus dem Stapel ziehen. Zunächst wird nur das Wort auf der farbigen Seite verlesen. Assoziationen zu diesem Wort werden in der Gruppe gesammelt. Anschließend wird das Kolping-Zitat auf der Rückseite vorgelesen. Die Gruppe hält in einem Brainstorming oder in einem Schreibgespräch fest, welche Themen mit diesem Wort Kolpings in Verbindung gebracht werden können.

Nun werden Ideen für eine Challenge gesammelt, die in einer vereinbarten Zeit von allen im Alltag erfüllt werden muss. Dabei ist darauf zu achten, dass die Aufgabe erfüllbar ist und keine*n Teilnehmende*n der Gruppe überfordert. Es wird vereinbart, wie die Erfüllung der Challenge „bewiesen“ wird (Foto, Video, geschriebener Erfahrungsbericht).

Bei einem weiteren Treffen kann von den Erlebnissen und Erfahrungen berichtet werden.

Variante:

Es wird ein Chat in einem sozialen Netzwerk angelegt. Dort können die Teilnehmenden in „Echtzeit“ über die Erfüllung der Aufgabe berichten und sich austauschen.

Herausgeber: